CHE-Studienkredit-Test 2008

34 Studienkredite, -darlehen
und -fonds im Vergleich

***(Diese Version stellt den Stand zum Juni 2008 dar.
Eine aktuellere Version ist unter
www.che-studienkredit-test.de herunterladbar.)***

www.che-studienkredit-test.de

Ulrich Müller
Markus F. Langer

Arbeitspapier Nr. 108

Juni 2008

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH
Verler Str. 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0
Telefax: (05241) 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

Kostenloser Download dieses Papiers und einer „Kurzinformation Studienkredite“
unter www.che-studienkredit-test.de

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-939589-74-7

Zusammenfassung
Nicht erst seit der Einführung von Studienbeiträgen in mittlerweile 7 Bundesländern besteht ein Bedarf an weiteren Finanzierungsquellen für Studierende. Während das Stipendiensystem in Deutschland nach wie vor im Ausbau befindlich ist (erste Beispiele wie der „Studienfonds OWL“ – initiiert durch die fünf staatlichen Hochschulen in Ostwestfalen-Lippe – oder die „Studierendenstiftung“ der FH Brandenburg setzen jedoch ermutigende Signale), sind Studienkredite mittlerweile eine grundsätzlich gute und vor allem für alle verfügbare Ergänzung zu herkömmlichen Finanzierungsformen (Jobben, Unterstützung durch die Eltern, BaföG, etc.).
Das CHE hat zum dritten Mal eine bundesweite Erhebung von Studienkreditangeboten durchgeführt und die Angebote aus Perspektive der Studierenden bewertet. Als Medienpartner konnte erneut die Financial Times Deutschland gewonnen werden. Bewertet wurden die Studienkredite hinsichtlich ihrer Zugänglichkeit, Kosten, Elternunabhängigkeit, Risikobegrenzung sowie Flexibilität.
Insgesamt zeigt sich ein recht positives Bild. Die Anbieter verstehen es zunehmend besser, sich auf die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe Studierende einzustellen. Gleichwohl lohnt für Studierende der Vergleich: die Verwendungszwecke (allgemeine Lebenshaltungskosten, Studienbeiträge, Auslandsaufenthalte und Praktika, …) sowie die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Darlehen sind sehr heterogen. Das vorliegende Papier dient damit gleichermaßen den anbietenden Instituten zum Benchmarking als auch interessierten Studierenden als Entscheidungshilfe.
Zusätzlich zum vorliegenden ausführlichen Studienkredit-Test gibt es eine Kurzfassung für die Schnellleser unter den Studierenden („Kurzinformation Studienkredite – In vier Schritten zur Entscheidung“).

Abstract
There was a need for additional student funding even before tuition fees were introduced in seven German states (“*Länder”)*. While the scholarship system in Germany is still being developed (first models are sending out positive signals such as the „Studienfonds OWL“ (student funds OWL), initiated by the five public higher education institutions of Ostwestfalen-Lippe, or the „Studierendenstiftung“ (student foundation) of the FH Brandenburg, student loans have in the meantime become a worthwhile supplement to traditional forms of finance (student jobs, parental support, BAföG bank loans, etc.), and they are available to everybody.
For the third time, the CHE – Centre for Higher Education Development has carried out a test of student loan offers across Germany and assessed them from the student’s point of view. The *Financial Times Deutschland* again supports the test as a media partner. The student loans were evaluated with respect to availability, associated costs, independence from parental support, risk limitation and flexibility. The overall picture is quite positive. The institutions offering loans increasingly understand the need to adjust their product to the needs of the student target group. However, comparison pays off for students: the purposes of the loan (overall living costs, tuition fees, stays abroad and internships) as well as the range of possibilities for structuring the loan are very heterogeneous. Thus, the paper at hand is of equal use to institutions offering loans in terms of benchmarking as well as for students interested in the offers and looking for guidance.
We are also producing a short version of the detailed student loan test - published for those looking for a quicker read. It is called *Kurzinformation Studienkredite – In vier Schritten zur Entscheidung* (*Information on student loans in brief – four steps to making your decision*).

Abkürzungsverzeichnis

BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BW	Baden-Württemberg
BWF	Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg
BY	Freistaat Bayern
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
Daka	Darlehenskasse der nordrhein-westfälischen Studentenwerke
DKB	Deutsche Kreditbank
Haspa	Hamburger Sparkasse
HE	Hessen
HH	Freie und Hansestadt Hamburg
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LfA	Landesanstalt für Aufbaufinanzierung; heute: LfA Förderbank Bayern
LTH	Landestreuhandstelle
MWW	Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Saarland
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
Schufa	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SS	Sommersemester
StMWFK	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
WS	Wintersemester

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Hintergrund 6
2. Vier Schritte zur Entscheidungsfindung 8
Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren! 8
Schritt 2: Anforderungen klären! 9
Schritt 3: Angebote vergleichen! 9
Schritt 4: Anbieter kontaktieren! 9
3. Erläuterung der Methodik 11
Grundansatz: Es gibt nicht „den“ Kredit 11
Bewertung 12
Bewertungsaggregation 13
4. Überblick über die Ergebnisse 14
4.1 Generelle Einschätzungen 14
4.2 Nutzungszahlen 15
4.3 Anbieter 15
4.4 Durchschnittliche Auszahlungssummen 16
4.5 Verwendungsmöglichkeiten 16
4.6 Auslandsstudium 16
4.7 Leistungsorientierung 16
4.8 Zusatzangebote 17
5. Tipps für bestimmte „Studierendentypen“ 18
6. Bundesweite Angebote im Detail 20
Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen 20
Bewertung der 1. Dimension („Zugang“) 21
Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“) 22
Bewertung der 3. Dimension („Kosten“) 23
Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“) 24
Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“) 25
7. Landesweite Angebote im Detail 26
Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen 26
Bewertung der 1. Dimension („Zugang“) 28
Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“) 29
Bewertung der 3. Dimension („Kosten“) 30
Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“) 31
Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“) 32
8. Lokale Angebote im Detail 33
Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen 33
Bewertung der 1. Dimension („Zugang“) 35
Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“) 37
Bewertung der 3. Dimension („Kosten“) 39
Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“) 41
Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“) 43
Anhang 1: Zugrunde liegende Idealkriterien 45
Anhang 2: Glossar 52

1. Einführung und Hintergrund

Wer studiert, „kommt auf seine Kosten“. Und das im mehrfachen Sinn:

- Ganz abgesehen von dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstverwirklichung durch ein Studium ist unbestritten, dass Akademiker ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko haben, über bessere Aufstiegschancen verfügen und ihr Potenzial eher ausschöpfen können als andere Arbeitnehmer. Ein Studium lohnt sich – individuell und gesellschaftlich. Auch finanziell lohnt sich die „Investition“ eines Studiums in Form von Studiengebühren, Kosten des Lebensunterhalts sowie entgangenem Einkommen durch den „Return on Invest“, d.h. gute Einkommensaussichten in der Zukunft.

- Ein Studium bedeutet zunächst auch einmal Kosten: Lebenshaltungskosten (Miete, Verpflegung, Kleidung,…), Einschreibegebühren, Studentenwerksbeiträge, Lernmittel, Semesterticket, Kommunikationsmittel (Internet und Handy) etc.; die Liste der studentischen Ausgabenposten ließe sich weiter fortsetzen. Zudem erheben Hochschulen in sieben Bundesländer (Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen und Saarland) allgemeine Studienbeiträge. Damit kommen – auch wenn sinnvoll eingesetzte Studienbeiträge natürlich die Qualität der Lehre und des Studiums verbessern – auf zahlreiche Studierende Mehrkosten in Höhe von in der Regel 1.000 € im Jahr zu.

Diesen Finanzierungsbedarfen stehen aber auch neue Finanzierungsmöglichkeiten gegenüber:

- Seit ungefähr drei Jahren sind in Deutschland vermehrt neue Optionen zur individuellen Studienfinanzierung entstanden. Insbesondere ist auch das Angebot an Studienkrediten (und zwar nicht nur bezogen auf Kosten für die Studienbeiträge, sondern auch auf Lebenshaltungskosten) deutlich gewachsen. Banken, Sparkassen und Bildungsfonds haben unterschiedlichste Angebote entwickelt.

- Jedes Land, das Studiengebühren eingeführt hat, hält mittelbar über eine Bank ein entsprechendes Darlehensangebot bereit, um Studierenden eine „nachlaufende“ Entrichtung der Beiträge zu ermöglichen. Niemand, der die Studienbeiträge derzeit nicht aufbringen kann, muss auf ein Studium verzichten.

Somit ergänzen inzwischen zahlreiche Studiendarlehen, Studienkredite und Bildungsfonds die herkömmlichen Finanzierungsformen wie Jobben, Stipendien, BAföG oder Unterstützung durch die Eltern.

Die Angebote unterscheiden sich jedoch deutlich in Zielrichtung, Verwendungszwecken (Studienbeiträge, Lebenshaltungskosten, Auslandsaufenthalte) und Ausgestaltung. Studierende haben nun die Qual der Wahl: Wie sollen sie aus der großen Bandbreite das beste Angebot herausfiltern? Eine begründete und sachgerechte Entscheidung für das eine und wider das andere Kreditangebot setzt Vergleichsmöglichkeiten voraus. Dafür sind nachvollziehbare Kriterien nötig sowie Transparenz über die Ausrichtung, die Zugangsmöglichkeiten, die Konditionen, Kosten und Risiken der Angebote.

Mit dem hier zum dritten Mal erstellten CHE-Studienkredit-Test kann niemandem die schwierige Entscheidung, welcher Kredit denn nun „der richtige“ ist (oder ob ein Kredit überhaupt ratsam ist), abgenommen werden, gleichwohl aber Hilfestellung in Form einer klar strukturierten Informationsbasis gegeben werden. Denn es gibt nicht „den“ richtigen Kredit; jeder Interessent muss „seinen“ Kredit finden. Die im CHE-Studienkredit-Test vorgenommene Bewertung der Angebote über fünf verschiedene Dimensionen bietet die Möglichkeit, die Modelle in den jeweils entscheidenden Bereichen (abhängig von der persönlichen Situation, der individuellen Planung oder den besonderen Präferenzen) zu vergleichen.

Der CHE-Studienkredit-Test nimmt dabei explizit die „Kundensicht“, also die individuelle Perspektive der Studierenden ein. Er unterscheidet bewusst nicht zwischen staatlich und privat initiierten Angeboten. Diese können zwar unterschiedliche Ziele verfolgen und daher unterschiedlich ausgestaltet sein. Aus Sicht des Studierenden oder Studieninteressierten geht es jedoch in erster Linie um individuelle Vor- und Nachteile. Eine Bewertung der beiden Angebotstypen anhand von unterschiedlichen Maßstäben und Kriterien würde an der Realität der studentischen Entscheidungssituation vorbeigehen.

Es werden im Folgenden detailliert die Ergebnisse einer Befragung dargestellt, die CHE und Financial Times Deutschland im April/Mai 2008 unter über fünfzig Kreditinstituten durchgeführt haben. Insgesamt werden im vorliegenden Test 34 eigenständige Angebote abgebildet und bewertet (Banken, die lediglich Distributorenfunktion bspw. des KfW-Darlehens erfüllen, werden nicht einzeln aufgeführt). Darüber hinaus werden die Bewertung der Konditionen und die dahinterstehende Methodik erläutert.
Eine Auswahl der Ergebnisse (eine überblicksartige Darstellung der bundes- und landesweiten Angebote) findet sich mit zusätzlichen Informationen auch in der Financial Times Deutschland vom 04. Juni 2008.

Eine als „CHEckliste“ aufgebaute knappe „Kurzinformation Studienkredite“ für Studierende („In vier Schritten zur Entscheidung“) ist separat verfügbar:

www.che-studienkredit-test.de.

Im vorliegenden Dokument werden neben der Methodik auch die Ergebnisse in den einzelnen Kriterien dargestellt.

2. Vier Schritte zur Entscheidungsfindung

Im Folgenden sollen Studierenden Tipps an die Hand gegeben werden, mit deren Hilfe sie ihre Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Angebot vorbereiten und auf eine solide Basis stellen können.

Hinweis: Die vier Schritte können anhand der Formulare und Checklisten, die als „Kurzinformation Studienkredite“ unter www.che-studienkredit-test.de heruntergeladen werden können, direkt umgesetzt werden.

Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren!

Der hier vorgeschlagene Ablauf strukturiert *ergebnisoffen* den Weg der Entscheidungsfindung bezüglich der Aufnahme eines Kredits. Diese Entscheidung darf die grundsätzliche Frage, ob überhaupt die Aufnahme eines Darlehens notwendig ist, nicht aussparen. Verschiedene Aspekte spielen dabei eine Rolle:

- Zu klären ist die Frage, ob nur die eventuell neu hinzukommenden Kosten für die Studiengebühren oder auch Lebenshaltungskosten abgedeckt werden sollen.

- Um den wirklichen Bedarf zu klären, sollten die erwartbaren Einnahmen den erwartbaren Ausgaben gegenübergestellt werden.

- Es ist sicherzustellen, dass alle Möglichkeiten ohne oder mit geringer Rückzahlungsverpflichtung (Jobben, Stipendien, BAföG, Eltern) ausgeschöpft sind.[1]

- Die Dauer der Inanspruchnahme ist zu definieren: Ist ein Studienkredit nur für eine bestimmte Phase (zur Konzentration auf das Studium, z.B. in der Studienabschluss-Phase) nötig oder für den kompletten Studienverlauf?

- Naturgemäß ist der Lebensstandard in Ausbildungsphasen nicht vergleichbar mit dem Lebensstandard von Berufstätigen. Überdimensionale Ansprüche auf Kosten der Zukunft sollten hinterfragt werden. Generell gilt: so wenig aufnehmen wie möglich, aber immer so viel wie für ein reibungsloses Studium erforderlich.

Diese Überlegungen beziehen sich vor allem auf Angebote zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten; für ein Studienbeitragsdarlehen der Länder sind weitere Aspekte zu berücksichtigen, vor allem der Vorteil der faktischen Befreiung von Studienbeiträgen für zahlreiche BAföG-Empfänger aufgrund der Begrenzung der Rückzahlungsverpflichtung für aufgenommene Studienbeitragsdarlehen.

[1] Unter www.das-neue-bafoeg.de gibt es einen BAföG-Rechner, der unverbindlich den individuellen Förderanspruch ermittelt – und es ist immer einen Versuch wert, einen Antrag zu stellen. Unter www.begabte.de oder http://www.bmbf.de/de/294.php finden sich Adressen der 11 Begabtenförderwerke, bei denen man sich für ein Stipendium bewerben kann. Die Seite www.stiftungsindex.de nennt weitere fördernde Stiftungen. Beim DAAD sind darüber hinaus Förderungen von Auslandsaufenthalten möglich (www.daad.de).

Schritt 2: Anforderungen klären!

Die unterschiedlich ausgestalteten Kreditangebote sind für verschiedene „Studierendentypen“ auch unterschiedlich attraktiv. Entscheidend ist also nicht nur der Zinssatz. Wer beispielsweise besonderen Wert auf Flexibilität oder Förderung beim Auslandsstudium legt, muss eventuell höhere Kosten in Kauf nehmen, um die Mittel auch so einsetzen zu können, wie er/sie es vorhat.

Der CHE-Studienkredit-Test verzichtet daher bewusst auf die Ermittlung eines besten Angebots. Durch die Bewertung in fünf verschiedenen Dimensionen, hinter denen 17 Kriterien stehen, soll der Test die Möglichkeit bieten, die individuell wichtigen Kriterien auf die Angebote anwenden zu können.

Es empfiehlt sich also, die im vorliegenden Test definierten Dimensionen/Kriterien entsprechend der individuellen Relevanz bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Die persönlichen Zukunftspläne, soweit absehbar, sind insbesondere zu bedenken. Gerade, wenn längere Auslandsaufenthalte eingeplant sind oder die Hochschule gewechselt werden soll, muss darauf geachtet werden, dass der Kreditgeber nicht gerade das ausschließt.

Schritt 3: Angebote vergleichen!

Wenn die persönliche Situation klar ist, individuelle Planungen und besondere Präferenzen definiert sind, können geeignete Angebote herausgefiltert werden. Im dritten Schritt geht es daher vor allem darum, die gelisteten Angebote unter die Lupe zu nehmen. Kriterien, deren Relevanz aufgrund der persönlichen Lage gegeben ist (Schritt 2), sollte bei der Betrachtung der Bewertung (Kapitel 6-8) besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Es gilt herauszufinden, welche Angebote den individuellen Anforderungen genügen (das heißt welche Anbieter verfügen in den Dimensionen, die individuell als sehr wichtig eingeschätzt werden, über eine gute Bewertung?).

Nachdem potenziell passende Anbieter herausgefiltert wurden, sollten alle in Frage kommenden Anbieter auch bezüglich ihrer übrigen Konditionen untersucht werden. Gibt es „K.O.-Kriterien“ wie etwa Altersgrenzen etc., die das Angebot sehr unattraktiv oder sogar nicht nutzbar machen? Sind weitere Nachteile/Hürden erkennbar? Eventuell macht es Sinn, sich weiterführende Informationen bezüglich der ausgewählten Angebote zu besorgen (z.B. über die angegeben Internetadressen).

Schritt 4: Anbieter kontaktieren!

In einem letzten Schritt sollte man sich von den „im Rennen verbliebenen“ Anbietern ein konkretes Angebot erstellen lassen. Im Beratungsgespräch können weitere Details geklärt werden. Zudem gilt es zu beachten, dass gerade kleinere Banken flexibel auf Kundenbedürfnisse reagieren. Vielleicht sind – obwohl nicht in Veröffentlichungen angegeben – flexible Lösungen möglich (zum Beispiel Zinssenkung durch Elternbürgschaften/Hypotheken? Risikobegrenzungen durch z.B. eine Zinsobergrenze? Kostensenkung nach bereits abgeschlossener Ausbildung?).

Genauso wichtig ist es, im Beratungsgespräch den aktuellen Stand der Konditionen einzuholen (die im CHE-Studienkredit-Test dargestellten Konditionen stellen den Stand zum Mai 2008 dar). Dann gilt es, die verschiedenen Angebote zu vergleichen (nicht sofort unterschreiben!). Gute Ansprechpartner für externen Rat sind Studierende, die schon Erfahrungen mit Krediten haben; Eltern sowie die Finanzierungsberatung des örtlichen Studentenwerks oder der Studierendenvertretung.

Man sollte keine teuren Extras akzeptieren, wenn sie nicht unbedingt nötig sind – im Zweifelsfall lieber noch einmal drüber schlafen und Rat einholen.

3. Erläuterung der Methodik

Grundansatz: Es gibt nicht „den“ Kredit

Wie die folgenden Kapitel im Detail zeigen, ist das berücksichtigte Portfolio von Studienkrediten äußerst heterogen. Es lassen sich wenigstens folgende Typen unterscheiden:

- **Studienbeitragsdarlehen** der Länder (ausgereicht je nach Bundesland durch die Förderbanken der Länder oder die KfW) mit dem alleinigen Zweck der Refinanzierung von Studiengebühren (faktisch gebundene Mittelverwendung, zum Beispiel über direkte Auszahlung an die Hochschulen). Auch das Angebot der SEB (in diesem Heft nicht gelistet, da die SEB Bank 2008 auf eine Beteiligung verzichtete) zielt ausschließlich auf die Refinanzierung von Studiengebühren, allerdings nur für ausgewählte Privathochschulen.

- Der **KfW-Studienkredit**, der bundesweit v.a. über Studentenwerke, ausgewählte Banken und Sparkassen vertrieben wird und der Refinanzierung von Kosten des Lebensunterhalts dienen soll. Es ist „theoretisch“ für die Finanzierung von Lebenshaltungskosten bestimmt, faktisch können die Mittel aber auch für Studienbeiträge eingesetzt werden.

- **Studienkredite** von Großbanken, die teilweise schon länger auf dem Markt sind und die teilweise an die neue Marktsituation angepasst worden sind.

- Angebote von **Volks- und Raiffeisenbanken** (VR-Bildungsfinanzierung) v.a. in Bayern, oder **Sparkassen** (Sparkassen-Bildungskredit) in ganz Deutschland, die auf Rahmenkonzepten der jeweiligen Dachorganisationen basieren.

- Die **Bildungsfonds-Konzepte** von CareerConcept und, seit 2007 neu auf dem Markt, Deutsche Bildung. Hier handelt es sich um eine Fondsförderung, nicht um einen klassischen Kredit: Anleger kaufen Anteile am Fonds. Aus den Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. (Beim Angebot der DKB stammt das Geld nicht von Anlegern an einem Fonds; zudem zahlen die Studierenden verdienstunabhängig in festen Raten zurück.)

- **Studienabschlussdarlehen** des Bundesverwaltungsamtes und der nordrhein-westfälischen Studentenwerke zielen darauf, kurz vor dem Abschluss stehenden Menschen für eine begrenzte Zeit finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Bewertung

Im CHE-Studienkredit-Test werden alle Angebote nach einem einheitlichen Konzept bewertet. Dieses Bewertungsschema der Studienkredit-Angebote stellt ausschließlich auf die für die Kreditnehmer entscheidenden Fragen ab. Dazu werden fünf Dimensionen betrachtet:

1. **Zugang**: Unter welchen Voraussetzungen ist das Kreditangebot wo und für wen verfügbar; wie leicht ist der Kredit erhältlich, bestehen Hürden für bestimmte Studierende?

2. **Elternunabhängigkeit**: Kann der Studienkredit die eigenständige Finanzierung des Studiums ermöglichen oder sind die Studierenden (weiter zusätzlich) auf die Eltern angewiesen?

3. **Kosten**: Zu welchen finanziellen Bedingungen wird der Kredit gewährt, welche Gesamtkosten entstehen?

4. **Risikobegrenzung**: Wie wird das individuelle Risiko begrenzt, dass bei Zinsänderungen, Arbeitslosigkeit oder Ähnlichem dem Studierenden der Schuldenberg „über den Kopf wächst“?

5. **Flexibilität**: Bindet das Angebot den Studierenden an ein zunächst gewähltes Fach, an die zunächst gewählte Hochschule, oder sind Fach- und Ortswechsel sowie Auslandsaufenthalte möglich?

Je nach den individuellen Bedürfnissen der Studierenden sind diese Dimensionen von unterschiedlicher Wichtigkeit und müssen getrennt betrachtet bzw. unterschiedlich gewichtet werden. Für jede Dimension werden daher separat Informationen zur Verfügung gestellt und Bewertungen vorgenommen. Die Ergebnisse werden zu einem Gesamtwert pro Dimension zusammengefasst, anhand dessen die Angebote der Kreditinstitute danach pro Dimension einer von drei möglichen Ranggruppen zugeordnet werden (Spitzengruppe, Mittelgruppe, Schlussgruppe).

Der Bewertung der genannten Dimensionen des CHE-Studienkredit-Tests liegen 17 Einzelkriterien zugrunde. Weitere Sachinformationen werden zusätzlich ohne Bewertung vermerkt. Im Anhang 1 sind die Indikatoren, die die Grundlage für die Bewertung der Kriterien bilden, sowie die Bewertungsmaßstäbe im Überblick dargestellt.

Bewertungsaggregation

Bewertung auf Ebene der Kriterien: Im Anhang 1 ist im Einzelnen dargestellt, wie für jedes der 17 gesetzten Kriterien die Zuordnung des Modells zu den drei Gruppen „Spitzengruppe“ (▲), „Mittelgruppe“ (■) und „Schlussgruppe“ (▼) erfolgt ist.

Bewertung auf Ebene der Dimensionen: Wenn für ein Kreditmodell mindestens die Hälfte der einer Dimension zugeordneten Indikatoren bewertbar ist, wird auch die Dimension insgesamt einer der genannten Bewertungsgruppen zugeordnet. Dazu werden die Ergebnisse zunächst pro Indikator wie folgt bepunktet:

- Bestbewertung (grüne Spitzengruppe) ergibt zwei Punkte,
- Durchschnittsbewertung (gelbe Mittelgruppe) ergibt einen Punkt,
- eine Bewertung in der Schlussgruppe (rot) dagegen wird mit 0 Punkten angerechnet.

Anschließend werden dimensionsbezogen für jedes Angebot Durchschnittswerte errechnet; es folgt dann auch hier eine Gruppenzuordnung. Diese richtet sich nach folgendem Muster:

- Spitzengruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,50 bis 2,00
- Mittelgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,00 bis 1,49
- Schlussgruppe**:** der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 0,00 bis 0,99.

Keine Gesamtbewertung: Ein Gesamtwert über alle Dimensionen wird nicht errechnet, da offen ist, wie eine Gewichtung der aus individueller Kundensicht unterschiedlich bedeutsamen Dimensionen zu erfolgen hätte.

4. Überblick über die Ergebnisse

4.1 Generelle Einschätzungen

Trotz aller Unterschiede können einige allgemein gültige Aussagen getroffen werden:

- Die Anbieter erfüllen weitgehend die im Anhang 1 näher beschriebenen Idealkriterien. Insbesondere ist es erfreulich, dass tilgungsfreie Phasen nach Studienende zum Standard aller Angebote gehören.

- Alle Institute bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Sondertilgungen vorzunehmen. Ein Absolvent mit entsprechend hohem Einkommen kann auf diese Weise zügig die entstandenen Schulden abbauen und so die Gesamtkosten reduzieren.

- Besonders hervorzuheben ist die Offenheit der Angebote. Nur in wenigen Fällen werden Sicherheiten verlangt, die nicht durch den Studierenden selbst erbracht werden können wie beispielsweise Elternbürgschaften. Für deutsche Studierende liegen die Zugangsbarrieren also durchgehend sehr niedrig. Dagegen gibt es immer wieder höchst unterschiedliche Restriktionen für Studierende aus dem Ausland (und hier insbesondere dem außereuropäischen), die hier im Detail nicht dargestellt werden können.

- Positiv ist zu bewerten, dass die Kreditanbieter in den seltensten Fällen den Studierenden laufende Berichtspflichten auferlegen oder sogar die Studienpläne einsehen wollen.

- In der Auszahlungsphase werden die Zinsen nahezu durchgängig gestundet – wo dies in Einzelfällen nicht sichergestellt ist, verringert sich – als unerwünschter Nebeneffekt – die Auszahlungssumme im Lauf der Zeit kontinuierlich.

- Es gibt Möglichkeiten, Auszahlungen und Rückzahlungen flexibel zu gestalten. Ein besonderes Modell bietet die Dresdner Bank an, die in der Auszahlungsphase die Studienkredite in Form eines Kontokorrent-Kredites führt – damit ist die Auszahlungshöhe bis zu einem Limit flexibel („Verschuldung nach Maß“).

Kritisch zu bewerten sind dagegen folgende Aspekte:

- Es kommt leider in einigen Fällen vor, dass Restschuldversicherungen, Kreditversicherungen, Risikolebensversicherungen und ähnliches als notwendige Sicherheiten verlangt werden. Das verteuert die Angebote, macht es offenbar aber für einige Banken überhaupt erst möglich, derartige Angebote auf den Markt zu bringen.

- Einkommensabhängige Tarife bei der Rückzahlung sind in den meisten Fällen nicht explizit vorgesehen. Es gibt allerdings Ausnahmen: Der Bildungsfonds von CareerConcept bzw. von Deutsche Bildung bemisst die zurückzuzahlende Schuld auf Basis des Einkommens der Absolventen. Und die Volks- und Raiffeisenbank Bad Waldsee bietet Studienkredite an, deren Zinssatz in der Rückzahlungsphase

von der Einkommenshöhe abhängt. Allerdings bieten die meisten Anbieter recht flexible Auswahlmöglichkeiten bei der Bestimmung der Rückzahlungsrate an, sodass eine Anpassung an unterschiedliche Einkommenssituationen möglich ist.

- Bei den privaten Anbietern ist zwar eine Kredithöchstgrenze, aber keine „Deckelung der Rückzahlungsverpflichtung“ vorgesehen. Diese gibt es nur bei den Studienbeitragsdarlehen der Länder, wo die Rückzahlungshöhe für BAföG-Empfänger (und eben nur für diese) begrenzt ist und weitergehende Schulden erlassen werden.

4.2 Nutzungszahlen

Insgesamt hatten die Anbieter von Studienkrediten, -fonds oder -darlehen im Jahr 2007 über 110.000 Vertragsabschlüsse zu verzeichnen.

- Über 70.000 davon entfielen 2007 auf die Studienbeitragsdarlehen der Länder. Allein in Nordrhein-Westfalen nutzen 47.000 Studierende dieses Refinanzierungsangebot, welches aufgrund weitreichender Möglichkeiten zum Erlass der Rückzahlungsverpflichtung für BAföG-Empfänger weitaus attraktiver als die Angebote anderer „Gebührenländer“ ist (allerdings auch auf Studierende aus Nordrhein-Westfalen begrenzt ist).

- Bundesweite Angebote wurden im Jahr 2007 über 38.000 mal in Anspruch genommen. Spitzenreiter von der Nutzung her ist hier der „KfW-Studienkredit“, der ca. 18.000 Mal bewilligt wurde. Der „Bildungskredit“ des Bundesverwaltungsamtes wurde auch über 14.000 Mal zur Finanzierung des Studienabschlusses genutzt.

- Lokale Angebote, z.B. von Sparkassen oder Volks- und Raiffeisenbanken, konnten 2007 insgesamt nur im höheren dreistelligen Bereich Vertragsabschlüsse vorweisen (was aufgrund der weitaus geringeren Zahl an potenziellen Klienten auch „normal“ ist und somit kein Ausdruck von Erfolg oder Misserfolg sein muss.).

Betrachtet man den Zeitraum seit 2005 (Ausnahme: den Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes gibt es bereits seit 2001), ergibt sich eine Gesamtsumme von über 230.000 Vertragsabschlüssen, darunter allerdings allein 100.000 in Bezug auf den o.g. „Bildungskredit“ des Bundesverwaltungsamtes. Insgesamt ist also bislang eine deutliche Bevorzugung „staatsnaher“ Angebote zu beobachten.

4.3 Anbieter

Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine erste Marktbereinigung festzustellen. U.a. haben die Raiffeisen-Volksbank Erlangen-Höchstadt, die Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck, die Sparkasse Wuppertal und die Berliner Sparkasse ihr hauseigenes Produkt mangels Nachfrage eingestellt. Die meisten dieser Institute vermitteln nun den KfW-Studienkredit oder verweisen auf ihn.

Es deutet sich an, dass Institute eine gewisse kritische Größe vorweisen müssen, um dauerhaft im Markt der Studienkredite konkurrenzfähig sein zu können. Andererseits behaupten sich einige wenige lokale Banken auch mit vergleichsweise hohen

Nutzungszahlen. So kann etwa die Sparkasse Herford (kein Hochschulstandort abgesehen von einer Hochschulen für Kirchenmusik, aber Hochschulstandorte in der Nähe) auf fast 400 Vertragsabschlüsse seit 2005 verweisen, was u.a. auch daran liegen mag, dass sie ein offenkundig hervorragendes Produkt anbietet (als einziges Institut kann die Sparkasse Herford eine Spitzenbewertung in allen fünf Kategorien des Studienkredit-Tests vorweisen). Aber auch die Sparkassen Dortmund, Essen und Leipzig können nennenswerte Abschlüsse listen.

4.4 Durchschnittliche Auszahlungssummen

Die in Anspruch genommenen Summen bewegen sich, wenn man die Angebote, welche alleine auf die Nachlagerung von Studienbeiträgen abzielen, außer Acht lässt, in eher moderaten Spannen. Das durchschnittlich in Anspruch genommene Volumen bewegt sich bei den meisten bundesweiten Anbietern zwischen 300 € und 480 €/Monat, nur bei den Angeboten von CareerConcept und Deutscher Bank bewegen sich die durchschnittlichen Auszahlungsbeträge um 800 € bzw. 670 €. Die lokalen Anbieter zahlen im Durchschnitt tendenziell geringere Summen aus; die Spanne reicht dort von 170 € (Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg) bis 450 € (Sparkasse Herford).

Damit zeigt sich, dass die heterogene Marktsituation offenbar für verschiedene Bedürfnisse Lösungen bereitstellt.

4.5 Verwendungsmöglichkeiten

Viele der Angebote, welche (auch) Lebenshaltungskosten abfangen sollen, sind nominell nicht nur für ein Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen) nutzbar, sondern auch für weiterbildende Master, Zweitstudiengänge, einen MBA, etc. Auch Promotionsvorhaben können in vielen Fällen durch einen Studienkredit finanziert werden. Häufig wird aber faktisch die Verwendbarkeit für Studienphasen in späteren Lebensphasen durch die maximal mögliche Auszahlungssumme limitiert.

4.6 Auslandsstudium

Die Finanzierung eines kompletten Auslandsstudiums sehen nur wenige Anbieter vor. Bundesweit sehen u.a. CareerConcept, Deutsche Bildung und Dresdner Bank (nur für deutsche Staatsangehörige und nur für bestimmte Zielländer) diese Möglichkeit vor. Immerhin zeigen sich hier einige lokale Banken flexibel (Bad Waldseer Bank, Raiffeisenbank Karlstadt, Raiffeisenbank Lohr am Main, Sparkasse Herford sowie die Nord-Ostsee-Sparkasse – letztere bei Bestandskunden).
Die Finanzierung von ein, zwei Auslandssemestern ohne parallele Immatrikulation in Deutschland ist dagegen in den meisten Fällen möglich, häufig sogar mit der Möglichkeit zusätzlicher Auszahlungen.

4.7 Leistungsorientierung

Leistungsorientierung spielt bei der Gestaltung der Konditionen nur eine begrenzte Rolle. Insgesamt ist nicht erkennbar, dass versucht wird, Anreize für bessere Leistungen der Studierenden zu schaffen. Eine gewisse Leistungsorientierung bieten

manche „Gebührenländer“, welche die Möglichkeit vorsehen, Leistungsstarke während des Studiums und rückwirkend zu befreien.
Bei CareerConcept besteht ein Leistungsanreiz in geringerer Rückzahlung bei schnellem Studium. Die Dresdner Bank sieht eine Reduktion des Zinssatzes um 1% bei der Abschlussnote „sehr gut“ vor.

4.8 Zusatzangebote

Einige Anbieter locken potenzielle Kunden mit zusätzlichen Angeboten wie etwa der Teilnahme an einem Career-Guide-Programm (CareerConcept) oder einem Guidance-Programm (Deutsche Bildung). Dahinter verbergen sich Mentoring/ Coaching-Angebote, gesonderte Schulungsveranstaltungen und Workshops, Networking-Angebote oder exklusive Internetinformationsangebote.

5. Tipps für bestimmte „Studierendentypen“

- Wer nur die Kosten von Studienbeiträgen abfangen möchte, ist meist mit den Angeboten der Länder am besten bedient. Insbesondere BAföG-Empfänger sollten die Vorteile des Studienbeitragsdarlehens prüfen. Wenn die Darlehenssumme aus BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen und Studienbeitragsdarlehen einen bestimmten Betrag überschreitet, verfallen in allen Bundesländern Belastungen. Gerade für „Vollgeförderte“ ergibt sich ein starker Anreiz, diese Modelle zu nutzen (Details siehe unter der Bewertungsdimension „Risikobegrenzung“ der landesweiten Angebote).

- Wer lediglich ein Studienabschluss- oder Überbrückungsdarlehen benötigt, sollte sich bei dem örtlichen Studentenwerk nach Angeboten des Bundesverwaltungsamtes (www.bildungskredit.de) erkundigen. Die Darlehenskasse der Studentenwerke im Land Nordrhein-Westfalen (www.daka-nrw.de) bietet sogar ein zinsloses Darlehen für den Studienabschluss an.

- Für alle, die flexibel bleiben wollen oder die Verschuldung um jeden Preis gering halten wollen, ist gegebenenfalls das Kontokorrent-Modell der Dresdner Bank, das wie ein flexibler Überziehungskredit funktioniert, besonders geeignet. Aber auch in anderen Kreditangeboten lassen sich Begrenzungen vornehmen oder Auszahlungshöhen verringern, wenn der Bedarf sinkt.

- Leistungsorientierte sollten insbesondere die Angebote von CareerConcept, Deutsche Bildung und der DKB ins Auge fassen. Diese bieten Konditionen, die sich an heutigen oder zukünftigen Leistungen sowie den Studienleistungen selbst orientieren. Insbesondere die Deutsche Bildung betont, sich bei der Förderung nicht auf wenige „Elitestudierende“ zu konzentrieren. Bei Career Concept werden vergleichweise viele Bewerber nicht berücksichtigt.

- Wer im Verlauf seines Studiums zusätzliche Einmalzahlungen benötigt (etwa für ein neues Laptop oder andere studienrelevante Ausgaben), sollte die Angebote von CareerConcept, Deutsche Bildung, Deutsche Kreditbank oder Dresdner Bank genauer untersuchen. Aber auch einige Sparkassen halten hier flexible Lösungen bereit.

- Wer einen Auslandsaufenthalt plant, sollte sich insbesondere – bezogen auf die bundesweiten Angebote – insbesondere über die Modelle von Dresdner Bank, Deutsche Bildung und CareerConcept informieren. Dort gibt es für Auslandsaufenthalte weitere und/oder erhöhte Unterstützung. Bei anderen Anbietern ist das teilweise nur schwierig oder gar nicht möglich. Das gleiche gilt für ein komplett im Ausland durchgeführtes Studium. Aber: auch einige regionale Kreditinstitute zeigen hier enorme Flexibilität (Details jeweils unter der Bewertungsdimension „Flexibilität“).

- Wer an einer privaten Hochschule studieren möchte, sollte sich bei seiner Hochschule nach Sonderkonditionen oder Banken-Kooperationen erkundigen. Diese Anbieter werden hier nicht gelistet, weil sie nur für einzelne Hochschulen oder Studiengänge Angebote bereithalten.

- Leicht zugänglich und überall verfügbar ist das Angebot der KfW. Gleichzeitig bietet es verlässliche Konditionen und ein gewisses Maß an staatlicher und sozialer Kontrolle der Konditionen.

6. Bundesweite Angebote im Detail

Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durchschnitt-liches Volumen/ Monat	Ziel-gruppe	1. Zugang	2. Eltern-unabhän-gigkeit	3. Kosten	4. Risiko-begren-zung	5. Flexibi-lität
	2007	seit Start							
Bundesverwaltungsamt: „Bildungskredit“ nach den Förderbestimmungen des BMBF	14.017	100.000 (seit April 2001)	300 €	E, W	▲	■	▲	▼	▲
CareerConcept: „Bildungsfonds“	1.600	2.500 (seit 2005 bundesweit)	ca. 800 €	E, W, P	▲	▲	●	▲	▲
Deutsche Bank: „db StudentenKredit“	4.500	10.000 (seit Okt. 2005)	670 €	E, W, P	■	▲	■	■	■
Deutsche Bildung: „Deutsche Bildung Studienförderung“	50	100 (seit Oktober 2007)	392 €	E, W, P	■	■	●	▲	▲
Deutsche Kreditbank (in Zusammenarbeit mit Unimall und CareerConcept): „DKB Studenten-Bildungsfonds“	k.A.	k.A. (bundesweit seit März 2006)	350 €	E, W	▲	■	▲	■	▲
Dresdner Bank: „Dresdner FlexiStudienkredit“	k.A.	k.A. (seit April 2006)	400 €	E, W[2], P	▲	▲	■	■	▲
KfW (über Banken, Sparkassen und Studentenwerke): „KfW-Studienkredit“	18.000	37.000 (seit April 2006)	480 €	E	▲	■	■	■	■

Hinweis: Die SEB-Bank bieten ebenfalls einen Studienkredit an. Dieser wird hier nicht gelistet, da die SEB Bank sich in diesem Jahr nicht an der Befragung beteiligt hat. Der Vorjahrestest (Stand: Mai 2007) ist indes unter http://www.che.de/downloads/CHE_Studienkredit_Test_2007_AP91.pdf weiter abrufbar.
Erläuterungen:

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, …);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, weiterbildender Master, …);
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.

[2] Zweitstudium nur, wenn sinnvolle Ergänzung zum Erststudium.

Bewertung der 1. Dimension („Zugang“)

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertrags-abschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahl-verfahren ?	Verpflichtende Sicherheiten/ Nachweise	Laufende Auskunfts-pflichten	Gesamt-bewertung „Zugang“
Bundesverwaltungsamt	www.bildungskredit.de	36	D, EU, (N-EU)	Nein[3]	▲	▲	▲
CareerConcept	www.bildungsfonds.de	-	D, EU, (N-EU)	Ja	▲	▲	▲
Deutsche Bank	http://www.deutsche-bank.de/pbc/content/studium_und_finanzen-studenten_kredit.html	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▼	■
Deutsche Bildung	www.deutsche-bildung.de	-	D, EU, (N-EU)	Ja	▲	▼	■
Deutsche Kreditbank	www.dkb-studenten-bildungsfonds.de	-	D	Ja	▲	▲	▲
Dresdner Bank	www.dresdner-studentenbanking.de	Max. 23 bei Studienbeginn (26 mit vorheriger Ausbildung)	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	■	▲
KfW-Studienkredit	www.kfw-foerderbank.de	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	■	▲

Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,…) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

[3] Der Bildungskredit ist vom Konzept auf den Abschluss gerichtet, daher muss das Grundstudium bestanden und eine fortgeschrittene Phase erreicht sein.

Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“)

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
Bundesverwaltungsamt	300	■	24	▼	▲	■
CareerConcept	1.000 + volle Studiengebühren	▲	Regelstudienzeit + 1 Semester	■	▲	▲
Deutsche Bank	800 (200 in ersten zwei Semestern)	▲ (■)	60	■	▲	▲
Deutsche Bildung	1.000, in Ausnahmefällen mehr	▲	48 (bis WS 08/09 nur 36)	▼	▲	■
Deutsche Kreditbank	500[4]	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	▼	■
Dresdner Bank	1.500 (600 im Grundstudium)[5]	▲ (■)	84	▲	●[6]	▲
KfW-Studienkredit	650	■	84	▲	■[7]	■

[4] Das Angebot gilt nicht vom ersten Semester an, sondern erst ab Vordiplom/Zwischenprüfung; bei Bachelor/Masterstudiengang ab 3. Fachsemester.
[5] Der Kredit wird als Rahmenlimit semesterweise zur Verfügung gestellt. Im Grundstudium sowie im 1.- 4. Bachelorsemester: max. 600 € p.M.. Im Hauptstudium, ab 5. Bachelorsemester, bei einem Auslandsstudium sowie Masterstudiengang: max. 1.500 € p.M.. Über das Rahmenlimit kann wie bei einem Dispositionskredit verfügt werden. Zinsen werden nur auf die Inanspruchnahme berechnet.
[6] Das Rahmenlimit wird um die angefallenen Zinsen erhöht, falls diese zu einer Überziehung führen.
[7] Stundung ist auf Antrag möglich nach dem 5./6. Fachsemester (i.d.R. nach erfolgreicher Zwischenprüfung).

Bewertung der 3. Dimension („Kosten“)

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
Bundesverwaltungsamt	5,96	5,81	■	5,96	5,81	▲	-	▲	▲
CareerConcept	- [8]	-	●	-	-	●	Risikolebensversicherung	■	●
Deutsche Bank	5,90	k.A.	■	7,90/8,90 [9]	k.A.	▼	-	▲	■
Deutsche Bildung	- [10]	-	●	-	-	●	(Risikolebensversicherung ist „Bestandteil der Förderung“)	▲	●
Deutsche Kreditbank	max. 5,02	5,00	▲	max. 5,02	5,00	▲	-	▲	▲
Dresdner Bank	5,89	k.A.	■	7,89/8,89 [11]	k.A.	▼	-	▲	■
KfW-Studienkredit	6,34	6,29	■	6,34	6,29	■	-	■	■

[8] Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für 3 bis 8 Jahre zwischen 2 % und 10 % vom Bruttoeinkommen zurück.
[9] 7,9 % (effektiv) bei Laufzeiten bis einschl. 72 Monate und 8,9% (effektiv) bei Laufzeiten über 72 Monaten.
[10] Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für bis zu 7 Jahre zwischen 2 % und 9 % vom Bruttoeinkommen zurück.
[11] 7,89 % bei Zinsfestschreibung bis 6 Jahre; 8,89 % bei Zinsfestschreibung bis 10 Jahre.

Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“)

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt-bewertung „Risiko-begrenzung“
	In der Aus-zahlungs-phase	In der Rück-zahlungs-phase	Variabili-tät/Ein-kommens-abhängigkeit	Deckelung Rück-zahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindest-ein-kommen	Dauer in Monaten	Verpflich-tend?	Be-wertung	
Bundesverwaltungsamt	▼	▼	▲	-	▼	48[12]	Ja	■	▼
CareerConcept	●	▲	■	Nein, aber debt forgivness nach Ablauf Rückzahlungszeitraum	■	-[13]	Nein	▲	▲
Deutsche Bank	▼	▲	▲	-	▼	12[14]	Nein	▲	■
Deutsche Bildung	●	▲[15]	■	Nein, aber Definition max. Rückzahlungsbetrag	■	24[16]	Nein	▲	▲
Deutsche Kreditbank	▲	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
Dresdner Bank	▼	▲	▲	-	■	12[17]	Nein	▲	■
KfW-Studienkredit	■	■	▲	-	▼	6-23	Ja	■	■

[12] Gerechnet ab der ersten Auszahlung.
[13] Aufgrund des Konzeptes beginnt die Rückzahlungsverpflichtung erst mit einem festen Einkommen.
[14] 36 Monate bei Referendariat.
[15] Der Prozentsatz am Einkommen des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.
[16] Die Rückzahlung startet erst nach dem erfolgten Berufseinstieg.
[17] 36 Monate bei Referendariat.

Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“)

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderaus-zahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
Bundesverwaltungsamt	■	▲	■	Ja (bei Gleichwertigkeit der Ausbildung)	▲ (max. 1.800 €)	▲
CareerConcept	▲***	▲	▲**	Ja	▲ (max. 10.000 €)	▲
Deutsche Bank	▲	▲	■ (nur bei paralleler Immatrikulation in D)	Nein	▼	■
Deutsche Bildung	■	▲	▲**	Ja	▲	▲
Deutsche Kreditbank	■[18]	▲	■ (nur bei paralleler Immatrikulation in D)**	Nein	▲ (max. 5.000 €)	▲
Dresdner Bank	▲[19]	▲	▲**	Ja (nur für Deutsche, ausgewählte Länder)	▲	▲
KfW-Studienkredit	▲	▲	▼ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■

Erläuterung:

- *= Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach/Studienrichtung verlängert werden.

[18] Vordiplom/Zwischenzeugnis muss anerkannt sein.
[19] In den ersten beiden Semestern.

7. Landesweite Angebote im Detail

Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

[Land] Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse 2007	Vertragsabschlüsse seit Start	Durchschn. Volumen/ Monat	Ziel-gruppe	1. Zugang	2. Eltern-unabhän-gigkeit	3. Kosten	4. Risiko-begren-zung	5. Flexibi-lität
[Baden-Württemberg] **L-Bank**: „Finanzierung von Studiengebühren“ *	6.723	6.723 (seit SS 2007)	83,33	E	▲	■	▲	■	■
[Bayern] **StMWFK/LfA/KfW**: „Bayerisches Studienbeitragsdarlehen“ *	ca. 1.800	4.824 (seit Dez. 2006)	50-83,33	E	▲	■	■	■	■
[Berlin] **Berliner Bank**: „BB Studienkredit“	k.A.	k.A. (seit Febr. 2006)	k.A.	E, W	▲	▲	■	▼	■
[Hamburg] **BWF/KfW**[20] (über das Studierendenwerk Hamburg und die HAW Hamburg): „Hamburger Studiendarlehen“ *	ca. 1.500	1.600 (seit Febr. 2007)	83,33	E	▲	■	■	■	■
[Hamburg] **Hamburger Sparkasse**: „Haspa Studentenkredit“	k.A.	1.008 (seit Okt. 2005)	470	E, W, P	▲	■	■	■	▲
[Hessen] **HMWK/LTH-Bank**: „LTH-Studiendarlehen“ *	7.948	7.948 (seit WS 2007/08)	83,33	E	▲	■	■	▲	■
[Niedersachsen] **NBank/KfW**: „Niedersachsen-Studienbeitragsdarlehen“ *	3.867	5.212 (seit Juli 2006)	83,33	E	▲	■	▲	■	■
[Nordrhein-Westfalen] **Darlehenskasse der Studentenwerke**: „Zinsloses Studienabschlussdarlehen (DAKA-Darlehen)“	973	k.A. (seit 1953)	514	E, W	■	■	▲	■	▼
[Nordrhein-Westfalen] **NRW.Bank**: „Studienbeitragsdarlehen NRW.Bank“ *	47.000	51.000 (seit WS 2006/07)	Ca. 79	E	▲	■	■	■	■
[Saarland] **MWW/KfW** (über die staatlichen Hochschulen): „Studiengebührendarlehen-Saarland“ *	378	k.A. (seit Juni 2006)	83,33	E	▲	■	■	■	■

[20] Das Hamburger Studiendarlehen wird im Sommersemester 2008 letztmalig in dieser Form angeboten.

Erläuterung:

- *=Verwendung faktisch auf Studiengebühren beschränkt.
- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, …).
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, weiterbildender Master, …).
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.

Bewertung der 1. Dimension („Zugang“)

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertrags-abschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahl-verfahren?	Verpflichtende Sicherheiten/Nachweise	Laufende Auskunfts-pflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BW] L-Bank	www.l-bank.de/studienfinanzierung	max. 40	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[BY] StMWFK/LfA/KfW	www.stmwfk.bayern.de	max. 39	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[BE] Berliner Bank	www.berliner-bank.de/studienkredit	max. 28	D, (EU, N-EU)	Ja	■	▲	▲
[HH] BWF/KfW	www.hamburger-studiendarlehen.de	max. 34	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[HH] Hamburger Sparkasse	www.haspa.de („Kredite“ – „Studentenkredit“)	max. 30 (Ausnahme: Weiterbildung)	D, EU	Nein	▲	▲	▲
[HE] HMWK/LTH-Bank	www.lth.de; www.hmwk.hessen.de	max. 45	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NI] NBank/KfW	www.n-bank.de	max. 34	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NW] DAKA	www.daka-nrw.de	-	D, EU, N-EU	Ja	▼	▲	■
[NW] NRW.Bank	www.bildungsfinanzierung-nrw.de	max. 59	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[SL] MWW/KfW	www.wissenschaft.saarland.de	max. 39	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲

Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,…) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (EU), (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen in Anspruch genommen werden (z.B. nur von Bildungsinländern oder nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“)

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BW] L-Bank	83,33* (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	83,33* (Studienbeiträge)	▼	14 Semester	▲	▲	■
[BE] Berliner Bank	50-300	■	12 Semester	▲	▲	▲
[HH] BWF/KfW	83,33* (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[HH] Hamburger Sparkasse	450 (bei kürzerer Laufzeit mehr)[21]	■	72	▲	▼	■
[HE] HMWK/LTH-Bank	83,33* (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[NI] NBank/KfW	83,33* (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[NW] DAKA	1.000 (nur Studien-abschlussphase)	▲	18 Monate/3 Semester	▼	▲	■
[NW] NRW.Bank	83,33* (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■
[SL] MWW/KfW	83,33* (Studienbeiträge)	▼	Regelstudienzeit + 4 Semester	▲	▲	■

* = Verwendung faktisch auf Studiengebühren beschränkt.

[21] Höchstgrenze 32.400 € auf 6 Jahre, bei Finanzierung von Studiengebühren kann die Höchstgrenze überschritten werden.

Bewertung der 3. Dimension („Kosten“)

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sondertilgungen	Gesamtbewertung „Kosten“
	Effektivzinssatz in %	Nominalzinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektivzinssatz in %	Nominalzinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BW] L-Bank	5,22	5,50	▲	5,22	5,50	▲	-	▲	▲
[BY] StMWFK/LfA/KfW	6,07	6,48	■	6,07	6,48	▲	-	■	■
[BE] Berliner Bank	7,11	7,99	▼	7,11	7,99	■	Restkreditversicherung (im Angebot enthalten)	▲	■
[HH] BWF/KfW	5,51	5,92	■	5,51	5,92	▲	-	■	■
[HH] Hamburger Sparkasse	6,16	5,99	■	8,88	8,54	▼	-	▲	■
[HE] HMWK/LTH-Bank	5,93[22]	6,49	■	5,93	6,49	▲	-	■	■
[NI] NBank/KfW	5,84	6,29	■	5,84	6,29	▲	-	▲	▲
[NW] DAKA	0,00[23]	0,00	▲	0,00	0,00	▲		▲	▲
[NW] NRW.Bank	5,52	5,90	■	5,52	5,90	▲		■	■
[SL] MWW/KfW	5,80	6,30	■	5,80	6,30	▲	-	■	■

[22] BAföG-geförderte Semester sind zinslos.
[23] Zur anteiligen Deckung der Verwaltungskosten behält die Daka einmalig 5 % des Darlehensbetrages bei Auszahlung ein.

Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“)

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt-bewertung „Risiko-begrenzung“
	In der Aus-zahlungs-phase	In der Rückzahlungs-phase	Variabilität/Ein-kommens-abhängig-keit	Deckelung Rück-zahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindest-einkommen	Dauer in Monaten	Ver-pflichtend?	Bewertung	
[BW] L-Bank	■	■	▲	max. 15.000	▲	24	Ja	■	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	■	■	▲	max. 15.000	▲	6-24	Ja	■	■
[BE] Berliner Bank	▼	▼	▲	-	▼	24	Ja	■	▼
[HH] BWF/KfW	■	■	▲	max. 17.000	▲	6-24	Ja	■	■
[HH] Hamburger Sparkasse	■	▲	▲	-	▼	24	Nein	▲	■
[HE] HMWK/LTH-Bank	■	■	▲	max. 15.000	▲	24	Nein	▲	▲
[NI] NBank/KfW	▼	▼	▲	max. 15.000	▲	24	Ja	■	■
[NW] DAKA	▲	▲	▼	-	■ [24]	12	Ja	■	■
[NW] NRW.Bank	▼	▼	▲	max. 10.000	▲	24	Ja	■	■
[SL] MWW/KfW	▼	▼	▲	max. 15.000	▲	6-24	Ja	■	■

[24] Ist dem Darlehensnehmer bei Tilgungsfähigkeit eine Rückzahlung nicht möglich, kann auf Antrag die Ratenhöhe gesenkt werden bzw. ein späterer Zahlungstermin festgesetzt werden. In diesem Fall wird ein Zins von 6 % erhoben.

Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“)

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderaus-zahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
[BW] L-Bank	▲***	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[BY] StMWFK/LfA/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[BE] Berliner Bank	■	▲	■ (max. 2 Semester)	Nein	■	■
[HH] BWF/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[HH] Hamburger Sparkasse	▲	▲	▲**	Nein	▲ (3.000 €/Jahr)	▲
[HE] HMWK/LTH-Bank	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[NI] NBank/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[NW] DAKA	▼	▼	▼	Nein	▲ (1. Rate kann höher vereinbart werden)	▼
[NW] NRW.Bank	▲***	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■
[SL] MWW/KfW	▲	▼	▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung)	Nein	▼	■

Erläuterungen:

- *= Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach/Studienrichtung verlängert werden.

8. Lokale Angebote im Detail

Gesamtübersicht über die aggregierten Dimensionsbewertungen

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durch-schnitt-liches Volumen/ Monat	Ziel-gruppe	1. Zugang	2. Eltern-unabhän-gigkeit	3. Kosten	4. Risiko-begren-zung	5. Flexibi-lität
	2007	seit Start							
[Baden-Württemberg] **Bad Waldseer Bank**: „VR-Studienkredit der Bad Waldseer Bank“	15	35 (seit Okt. 2005)	400 €	E, W, P	■	■	■	■	▲
[Bayern] **Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg**: „VR-Bildungsfinanzierung“	0	0 (seit Sept. 2006)	-	E, W	▲	■	●	■	▲
[Bayern] **Raiffeisenbank Karlstadt-Gemünden**: „VR-BildungsFinanzierung”	8	15 (seit Sept. 2005)	220 €	E, W, P	▲	■	●	●	▲
[Bayern] **Raiffeisenbank Lohr am Main**: „VR-BildungsFinanzierung“	6	10 (seit Jan. 2006)	250 €	E, W, P	▲	■	●	■	■
[Bayern] **Raiffeisenbank Marktheidenfeld**: „VR-Bildungsfinanzierung“	k.A.	k.A. (seit Nov. 2005)	k.A.	E, W	▲	■	▲	■	■
[Bayern] **Raiffeisenbank Obermain**: „VR-Bildungsdarlehen“	3	5 (seit Okt. 2005)	k.A.	E	▲	■	■	▲	■
[Bayern] **VB RB Mangfalltal Rosenheim**: „VR-Bildungsfinanzierung“	6	13 (seit Mai 2006)	250 €	E, W	▲	■	▲	▲	■
[Bayern] **Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg**: „VR-Karriere-Kredit“	19	47 (seit Nov. 2005)	170 €	E, W, P	▲	▲	▲	■	▲
[Bayern] **VR Bank Rosenheim-Chiemsee**: „VR Bildungsfinanzierung“	10	15 (seit Nov. 2006)	k.A.	E	▲	■	▲	▲	■

Anbieter, Produktbezeichnung	Vertragsabschlüsse		Durch-schnitt-liches Volumen/ Monat	Ziel-gruppe	1. Zugang	2. Eltern-unabhän-gigkeit	3. Kosten	4. Risiko-begren-zung	5. Flexibi-lität
[Bayern] **VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.**: „VR-Bildungsfinanzierung“	8	16 (seit Okt. 2005)	225 €	E	▲	■	▲	■	■
[Nordrhein-Westfalen] **PSD-Bank**: „PSD 4[u]Cash“	k.A.	k.A. (seit März 2006)	k.A.	k.A.	▲	■	▲	■	■
[Nordrhein-Westfalen] **Sparkasse Dortmund**: „Sparkassen-Bildungskredit“	254	500 (seit März 2006)	k.A.	E, W, P	▲	▲	●	▼	▲
[Nordrhein-Westfalen] **Sparkasse Essen**: „Sparkassen-Bildungskredit“	238	536 (seit Dez. 2005)	360 €	E, W, P	▲	▲	▼	▼	▲
[Nordrhein-Westfalen] **Sparkasse Herford**: „StudentenKredit“	192	391 (seit Aug. 2005)	450 €	E, W, P	▲	▲	▲	▲	▲
[Sachsen] **Stadt- und Kreissparkasse Leipzig**: „Sparkassen-Bildungskredit“	118	195 (seit April 2006)	210 €	E	▲	▲	■	▲	▲
[Schleswig-Holstein]: **Nord-Ostsee-Sparkasse**: „CampusCredit“	k.A.	k.A. (seit WS 2004/05	k.A.	E, W	▲	■	■	▼	▲
[Schleswig-Holstein] **Sparkasse zu Lübeck**: „Sparkassen-Bildungskredit“	k.A.	k.A. (seit Okt. 2005)	k.A.	E, W, P	▲	▲	▲	▲	■

Erläuterung zu „Zielgruppe“:

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, …);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, weiterbildender Master, …);
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.

Bewertung der 1. Dimension („Zugang“)

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertrags-abschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahl-verfahren?	Verpflichtende Sicherheiten/ Nachweise	Laufende Auskunfts-pflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BW] Bad Waldseer Bank	www.bad-waldseer-bank.de	-	D, EU	Nein	▼	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	www.rb-beuerberg.de	-	D, EU	Nein	▲	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Karlstadt	www.raiba-karlstadt.de	-	k.A.	Nein	■	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	www.raiba-lohr.de; www.vr-bildungsfinanzierung.de	-	k.A.	Nein	■	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	www.rb-marktheidenfeld.de	max. 29	D	Nein	▲	▲	▲
[BY] Raiffeisenbank Obermain	www.rbobermain.de	-	D	Nein	■	▲	▲
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	www.vb-rb.de	-	D, EU, (N-EU)	Nein	▲ [25]	▲	▲
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	www.raibank.de	-	D	Nein	■	▲	▲
[BY] VR Rosenheim-Chiemsee	www.vrrc.de	-	D, EU, (N-EU)	Nein	▲ [26]	▲	▲

[25] Niedrigere Zinsen möglich bei einer Bürgschaft der Eltern o.Ä..
[26] 1% Zinsverbilligung bei Bürgschaft der Eltern o.Ä..

Anbieter	Informationen im www	Altersgrenze bei Vertrags-abschluss	Für bestimmte Nationalitäten?	Auswahl-verfahren?	Verpflichtende Sicherheiten/ Nachweise	Laufende Auskunfts-pflichten	Gesamtbewertung „Zugang“
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	www.vr-bank-rothenburg.de	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲
[NW] PSD-Bank	www.psd-4u.de	max. 35	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Dortmund	http://www.sparkasse-dortmund.de/bildungskredit	-	D	Nein	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Essen	www.sparkasse-essen.de/studenten	max. 29	D, EU, (N-EU)	Nein	■	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	www.sparkasse-herford.de/studentenkredit	-	D, EU, N-EU	Nein	▲	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	www.sparkasse-leipzig.de	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	■	▲	▲
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	www.nospa-studenten-futter.de	-	D, EU, N-EU	Nein	■	▲	▲
[SH] Sparkasse zu Lübeck	www.sparkasse-luebeck.de	max. 30	D, EU, (N-EU)	Nein	▲	▲	▲

Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis, …) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur von Bildungsinländern oder nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

Bewertung der 2. Dimension („Elternunabhängigkeit“)

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
	Euro	Bewertung	Monate	Bewertung		
[BW] Bad Waldseer Bank	500	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Karlstadt	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	250	■	60	■	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Obermain	250	■	60	■	▲	■
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	250	■	60	■	▲	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	300	■	6 Jahre	▲	▲	▲
[BY] VR Rosenheim-Chiemsee	250	■	60	■	▲	■

Anbieter	Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag		Maximale Auszahlungsdauer		Stundung der Zinsen während der Auszahlung	Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	250	■	60	■	▲	■
[NW] PSD-Bank	500	■	Regelstudienzeit + 1 Semester	■	▲	■
[NW] Sparkasse Dortmund	800	▲	72	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Essen	Je nach Laufzeit (insg. max. 25.000 € zzgl. Zinsen)	▲	72	▲	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	555	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	Empfehlung: 450 (insg. max. 25.000 €)	■	72	▲	▲	▲
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	300 (Studien-endfinanzierung 500)	■	Regelstudienzeit + 2 Semester	▲	▼	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	800	▲	12 Semester	▲	▲	▲

Bewertung der 3. Dimension („Kosten“)

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sondertilgungen	Gesamtbewertung „Kosten“
	Effektivzinssatz in %	Nominalzinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektivzinssatz in %	Nominalzinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BW] Bad Waldseer Bank	4,20	4,00	▲	6,67-7,67	6,47-7,47[27]	■	-	■	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	k.A.	4,75	●	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	■	●
[BY] Raiffeisenbank Karlstadt	4,75	4,75	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	Kredit-/Restschuld-versicherung	●	●
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	k.A.	4,50	●	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	Risikolebens-versicherung	▲	●
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	4,50	4,50	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	■	▲
[BY] Raiffeisenbank Obermain	5,95	5,95	■	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	Risikolebens-versicherung	■	■
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	5,00 (4,00 mit Sicherheit)	5,00 (4,00 mit Sicherheit)	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▲	▲
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	4,96	4,85	▲	5,75	5,60	▲	Risikolebens-versicherung	▲	▲
[BY] VR Rosenheim-Chiemsee	5,00	5,00	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▲	▲

[27] Der Zinssatz ist vom späteren Bruttoeinkommen abhängig; er beträgt jeweils den 5-jährigen SWAP-Satz (derzeit 4,47%) + eine Marge von 2-3 Prozentpunkten abhängig vom Jahreseinkommen zum Arbeitsbeginn (bei einem Einkommen von A < EUR 25.000 = 2%; B > EUR 25.000 und < EUR 35.000 = 2,5%; C >= EUR 35.000 = 3%).

Anbieter	Auszahlungsphase			Rückzahlungsphase			Kostenverursachende Sicherheiten	Sonder-tilgungen	Gesamt-bewertung „Kosten“
	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)	Effektiv-zinssatz in %	Nominal-zinssatz in %	Bewertung (effektiv)			
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	4,50	4,50	▲	Individuell verhandelt	Individuell verhandelt	●	-	▲	▲
[NW] PSD-Bank	5,87	5,00	■	5,03	5,00	▲	-	▲	▲
[NW] Sparkasse Dortmund	ab 5,96	6,55	●	ab 5,96	6,55	●	-	▲	●
[NW] Sparkasse Essen	7,644	8,70	▼	8,277	8,70	▼	Kredit-/Restschuld-versicherung; Arbeitsunfähig keits-/Arbeitslosen-versicherung (im Zinssatz enthalten)	▲	▼
[NW] Sparkasse Herford	6,15	k.A.	■	6,173	6,005	▲	-	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	4,86	5,00	▲	7,70	6,99	▼	Risikolebens-versicherung (im Zinssatz enthalten)	▲	■
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	7,173	6,946	▼	7,173	6,946	■	Risikolebens-versicherung	▲	■
[SH] Sparkasse zu Lübeck	6,49	7,20	■	k.A.	6,5	●	-	▲	▲

Bewertung der 4. Dimension („Risikobegrenzung“)

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt-bewertung „Risiko-begrenzung“
	In der Aus-zahlungs-phase	In der Rück-zahlungs-phase	Variabilität/Ein-kommens-abhängig-keit	Deckelung Rück-zahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindest-einkommen	Dauer in Monaten	verpflichtend?	Bewertung	
[BW] Bad Waldseer Bank	▲	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	▲	▲	▲	-	▼	12	Ja	■	■
[BY] Raiffeisenbank Karlstadt	▲	●	●		●	12	Nein	▲	●
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	●	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	▲	▲	▼	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] Raiffeisenbank Obermain	▲	●	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	▲	▼	▲	-	▼	12	Nein	▲	■
[BY] VR Rosenheim-Chiemsee	▲	●	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲

Anbieter	Begrenzung des Zinsrisikos		Rückzahlungsmodalitäten			Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“)			Gesamt-bewertung „Risiko-begrenzung“
	In der Aus-zahlungs-phase	In der Rück-zahlungs-phase	Variabilität/Ein-kommens-abhängig-keit	Deckelung Rück-zahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung	Mindest-einkommen	Dauer in Monaten	verpflichtend?	Bewertung	
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	▲	▲	▲	-	▼	12	Ja	■	■
[NW] PSD-Bank	▲	▲	▼	-	▼	12	Ja	■	■
[NW] Sparkasse Dortmund	▼	▼	▲	-	▼	24	Nein	▲	▼
[NW] Sparkasse Essen	▼	▼	▲	-	▼	0-24	Nein	▲	▼
[NW] Sparkasse Herford	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	▲	▲	▲	-	▼	12	Nein	▲	▲
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	▼	▼	▲	-	▼	12	Ja	■	▼
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▲	▲	▲	-	▼	24	Nein	▲	▲

Bewertung der 5. Dimension („Flexibilität“)

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderaus-zahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
[BW] Bad Waldseer Bank	▲***	▲	■*/**	Ja	■	▲
[BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg	▲	▲	▲	Nein	▼	▲
[BY] Raiffeisenbank Karlstadt	▲	▲	▲	Ja	▼	▲
[BY] Raiffeisenbank Lohr am Main	▲	▲	■	Ja	▼	■
[BY] Raiffeisenbank Marktheidenfeld	▲	▲	■	Nein	▼	■
[BY] Raiffeisenbank Obermain	▼	▲	■	Nein	■	■
[BY] VB RB Mangfalltal Rosenheim	▼	▲	▲	Nein	▼	■
[BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg	■	▲	▲	Nein	■	▲
[BY] VR Rosenheim-Chiemsee	▲	▼	▲	Nein	▼	■

Anbieter	Wechselmöglichkeiten		Internationale Transferierbarkeit		Sonderaus-zahlung möglich?	Gesamtbewertung „Flexibilität“
	Fach/ Studienrichtung	Bundesland (nationale Mobilität)	Auslandssemester möglich?	Vollständiges Auslandsstudium möglich?		
[BY] VR-Bank Rothenburg o. d. Tbr.	▲	▲	▼	Nein	■	■
[NW] PSD-Bank	▲	▲	▼	Nein	▼	■
[NW] Sparkasse Dortmund	▲	■	■**	Nach Absprache	▲ (max. 5.000 €)	▲
[NW] Sparkasse Essen	▲	▲	▲**	Nein	▲	▲
[NW] Sparkasse Herford	▲***	▲	▲*/**	Ja	▲	▲
[SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig	▲	▲	■	Nein	■	▲
[SH]: Nord-Ostsee-Sparkasse	▲	▲	▲**	Ja, bei Bestandskunden	▲ (max. 5.000 €)	▲
[SH] Sparkasse zu Lübeck	▼	▲	▲	Nein	▼	■

Erläuterungen:

- *= Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach/Studienrichtung verlängert werden.

Anhang 1: Zugrunde liegende Idealkriterien

1. Dimension: Zugang		
Kriterium	***Erläuterung***	***Bewertung***
Zur Antragstellung notwendige Sicherheiten	Eine Schufa-Auskunft o.ä. erscheint akzeptabel; weitergehende Forderungen nach Sicherheiten sollten nicht verpflichtend sein, da sie den Zugang begrenzen.	**Spitzengruppe:** außer Schufa- oder Infoscore-Auskunft werden zur Antragstellung keine Sicherheiten verlangt, der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung/Immatrikulation reicht **Mittelgruppe:** Eine Absicherung über eine Risikolebens- oder Kredit-/Restschuldversicherung ist notwendig **Schlussgruppe:** Eine Besicherung durch eigene Hypotheken des Studierenden u.ä./Bürgschaft der Eltern oder Dritter ist notwendige Voraussetzung
Auskunftspflichten im Studienverlauf	Es sollten keine über die bei der BAföG-Förderung üblichen Nachweispflichten hinausgehenden Leistungsnachweise gefordert werden. Die Erfolgsüberprüfung und fachliche Betreuung ist ausschließlich Angelegenheit der Hochschule bzw. Frage der individuellen Schwerpunktsetzung.	**Spitzengruppe:** Der Kreditgeber hält sich aus Fragen der individuellen Studienorganisation der Studierenden heraus. Lediglich Immatrikulationsbescheinigungen und ggf. BAföG-Bescheinigungen müssen im Studienverlauf vorgelegt werden. **Mittelgruppe:** Der Kreditgeber verlangt nur den Nachweis von größeren Zwischenetappen (Zwischenzeugnis, Bachelor, …) **Schlussgruppe:** Der Kreditgeber verlangt regelmäßige detaillierte Informationen über Studienpläne, Noten oder Leistungsnachweise
Zugangsbeschränkungen und Differenzierungen	Steht das Studiendarlehen allen Studierenden unabhängig von Herkunft, Einkommen und Vermögen zur Verfügung? Werden bestimmte Gruppen ausgeschlossen oder von den Konditionen differenziert behandelt?	Abgebildet, aber nicht bewertet werden folgende Informationen: a) Altersbeschränkung, b) regionale Verfügbarkeit (über die Eingruppierung des Angebots in die Gruppe bundesweit verfügbarer, landesweit verfügbarer bzw. regionaler Angebote), c) Verfügbarkeit auch für ausländische Studierende.

2. Dimension: Elternunabhängigkeit		
Kriterium	***Erläuterung***	***Bewertung***
Integration von Lebenshaltungskosten und Studiengebühren	Die Finanzierung von Studiengebühren und Lebensunterhaltssicherung sollten in ein Gesamtmodell integriert werden. Der Studierende erhält – auch wenn er nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen muss – ein transparentes Gesamtangebot statt mehrerer paralleler Finanzierungsformen, die u. U. mit verschiedenen Konditionen und Rückzahlungsverfahren einhergehen. Er hat dadurch eine verlässliche Finanzierungs-Gesamtgrundlage für sein Studium.	**Spitzengruppe:** Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor; ein monatlicher Auszahlungsbetrag von mind. 800 Euro zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren ist möglich **Mittelgruppe:** Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor, aber es ist nur ein zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren nicht ausreichender monatlicher Auszahlungsbetrag von weniger als 800 Euro möglich **Schlussgruppe:** Entweder liegt eine faktische Beschränkung auf Studiengebührenrefinanzierung vor oder der monatliche Auszahlungs-betrag beträgt höchstens 83 Euro.
Rahmen des Darlehensvolumen oder der Auszahlungsdauer	Die maximale Auszahlungsdauer sollte für eine Dauer von 72 Monaten (also 12 Semestern) gewährleistet werden. So können Verzögerungen und/oder Auslandsaufenthalte bzw. Praktika in einem gewissen Rahmen aufgefangen werden.	**Spitzengruppe:** Die Auszahlungs-höchstdauer sichert wenigstens eine Dauer von 72 Monaten ab. **Mittelgruppe:** Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens die Dauer von 60 Monaten ab. **Schlussgruppe:** Die Auszahlungs-höchstdauer sichert weniger als 60 Monate ab.
Stundung der Zinsen während der Auszahlungsphase	Die Zinsen sollten während der Auszahlungsphase gestundet werden, damit die monatliche Auszahlungssumme nicht kontinuierlich abnimmt.	**Spitzengruppe:** Die Zinsen werden während der Auszahlungsphase gestundet bzw. es fallen (z.B. bei Fondsmodellen) keine an. **Mittelgruppe:** Ein Zinsaufschub während der Auszahlungsphase kann beantragt werden. **Schlussgruppe:** Die laufenden Zinsen werden während der Auszahlungsphase mit der monatlichen Auszahlung verrechnet und einbehalten.

3. Dimension: Kosten		
Kriterium	***Erläuterung***	***Bewertung***
Höhe des Zinssatzes in der Auszahlungsphase	Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden. Betrachtet wird der Effektivzins. (Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten. Da es zu sehr aus dem Rahmen fällt, wurde das zinslose Angebot der Darlehenskasse der nordrhein-westfälischen Studentenwerke bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.)	**Spitzengruppe:** der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter **Mittelgruppe:** der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter **Schlussgruppe:** der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter (Hinweis: Bei Spannweiten wird jeweils der obere Zinssatz berücksichtigt)
Existieren Leistungsanreize für den Studierenden?	Besonders guten oder schnellen Absolventen könnte eine Minderung der Rückzahlungsverpflichtung als Leistungsanreiz in Aussicht gestellt werden.	Leistungsanreize werden als Information im einleitenden Text abgebildet, aber nicht bewertet.
Möglichkeit außerordentlicher Rückzahlungen	Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sollten jederzeit möglich sein.	**Spitzengruppe:** Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind jederzeit möglich. **Mittelgruppe:** Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind unter Einschränkungen möglich. **Schlussgruppe:** Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind nicht oder nur sehr schwer möglich.
Höhe des Zinssatzes in der Rückzahlungsphase	Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden. Betrachtet wird der Effektivzins. (Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten. Da es zu sehr aus dem Rahmen fällt, wurde das zinslose Angebot der Darlehenskasse der nordrhein-westfälischen Studentenwerke bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.)	**Spitzengruppe** der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter **Mittelgruppe:** der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter **Schlussgruppe:** der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite der untersuchten Anbieter (Hinweis: Bei Spannweiten wird jeweils der obere Zinssatz bewertet)

4. Dimension: Risikobegrenzung		
Kriterium	***Erläuterung***	***Bewertung***
Fixierung der Zinssätze in der Auszahlungsphase	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll.	**Spitzengruppe:** Ein Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. **Mittelgruppe:** Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. **Schlussgruppe:** Der Zinssatz ist völlig variabel.
Variable Gestaltung der Rückzahlung/Möglichkeit zur einkommens-abhängigen Rückzahlung	Die Rückzahlungsraten müssen im Vergleich zum Einkommen in einer akzeptablen Höhe liegen. Die Rückzahlung sollte daher variabel am Absolventeneinkommen ausgerichtet werden bzw. vom Kunden entsprechend gewählt werden können (als Prozentsatz des Einkommens oder über definierte Beträge bzw. Wahlmöglichkeiten zwischen versch. Annuitäten) und in jedem Falle nicht pauschal festgelegt werden („übliches“ Darlehen mit Zins und Tilgung). Eine Änderung des Tilgungsplans sollte kurzfristig und unbürokratisch möglich sein, um rasch auf veränderte Lebensbedingungen reagieren zu können. Verschiedene Tilgungsvarianten sollten möglich sein.	**Spitzengruppe:** Flexible Auswahlmöglichkeiten der Rückzahlungshöhe machen eine Anpassung an unterschiedliche Einkommenssituationen möglich. **Mittelgruppe:** Eine explizite automatisierte Einkommensab-hängigkeit der Rückzahlungshöhe liegt vor (z.B. Prozentsatz des Einkommens). **Schlussgruppe:** Es liegt keine explizite Form der Einkommensabhängigkeit und keine ausreichende Auswahlmöglichkeit der Rückzahlungsmodalitäten der Rückzahlungshöhe vor (z.B. auch Begrenzung des Rückzahlungszeitraums auf weniger als 10 Jahre).
Festlegung eines Mindesteinkommens vor der Rückzahlung	Rückzahlungsrisiken werden minimiert, wenn nur der das Darlehen zurückzahlen muss, der über ein entsprechendes Einkommen wirklich vom Studium profitiert und die Rückzahlungsraten auch tragen kann.	**Spitzengruppe:** Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese orientiert sich mindestens an der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils. **Mittelgruppe:** Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese liegt unterhalb der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils. **Schlussgruppe:** Die Rückzahlungsverpflichtung startet unabhängig von der Höhe des Einkommens.

4. Dimension: Risikobegrenzung (Fortsetzung)		
Kriterium	***Erläuterung***	***Bewertung***
Definition einer Rückzahlungs-Höchstgrenze	Eine Überschuldung der Studierenden soll vermieden werden. Zusätzlich zur Höchstgrenze der Förderung/des Darlehens wäre daher eine Deckelung der Rückzahlungsverpflichtung (Schuldenobergrenze) optimal.	Der Hinweis auf diese Regelung wird – da es sich um ein Spezifikum staatlicher bzw. staatsnaher Kreditinstitute handelt – als nicht bewertete Information erwähnt. Damit wird auch dem Sachverhalt Rechnung getragen, dass diese „Deckelung“ bei den staatlich bereitgestellten Angeboten durch eine Umlage unter den Studierenden ermöglicht wird. Die Deckelung stellt also keine eigenständige Leistung der jeweiligen Anbieter dar, sondern ist schon fast einer Art Restschuld-versicherung vergleichbar.
Einräumung einer rückzahlungsfreien Zeit während der Berufsfindungsphase	Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit („Karenzzeit“) nach Ende des Studiums lässt den Absolventen Zeit, einen adäquaten Job zu finden.	**Spitzengruppe:** Eine Karenzzeit *kann* in Anspruch genommen werden **Mittelgruppe:** Eine Karenzzeit *muss* in Anspruch genommen werden. **Schlussgruppe:** Es existiert keine Karenzzeit von mindestens einem Jahr.
Fixierung der Zinssätze in der Rückzahlungsphase	Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll.	**Spitzengruppe:** Eine Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. **Mittelgruppe:** Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. **Schlussgruppe:** Der Zinssatz ist völlig variabel.

5. Dimension: Flexibilität		
Kriterium	***Erläuterung***	***Bewertung***
Möglichkeit zum Wechsel der Studienrichtung	Im laufenden Vertrag sollte zumindest ein einmaliger Fachwechsel zu Beginn des Studiums möglich sein, um Fehlentscheidungen korrigieren zu können. Bewertet wird die Entscheidungsfreiheit, nicht die Frage einer daraus eventuell resultierenden Verlängerung der Laufzeit o.ä.	**Spitzengruppe:** Wenigstens ein einmaliger Fachwechsel ist im laufenden Vertrag ohne Weiteres möglich. **Mittelgruppe:** Ein Fachwechsel ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. **Schlussgruppe:** Ein Fachwechsel ist im laufenden Vertrag nicht möglich.
Vermeidung von Mobilitätshemmnissen	Individuelle Flexibilität muss gewährleistet werden. „Insellösungen“, die etwa durch die Bindung an ein landesspezifisches Darlehensmodell nationale und internationale Mobilität (Hochschulwechsel, Auslandsaufenthalte ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) verhindern oder erschweren, beschränken die Entwicklungsmöglichkeit der Studierenden. Bei Krediten, die lediglich die im Vergleich zum Ausland eher geringen Studiengebühren von 83,33 EU/Monat abdecken, wird bezogen auf die Gewährung von Auszeiten lediglich der Abstimmungs-/Genehmigungsbedarf bewertet, bei allen anderen Angeboten auch die Frage der weiteren Auszahlung.	**<u>Internationale Transferierbarkeit</u>** **Spitzengruppe:** Es existieren keine Mobilitätshemmnisse; Auslandssemester ohne parallele Immatrikulation in Deutschland sind im laufenden Vertrag möglich (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung) und bedürfen keiner Absprache/Genehmigung. **Mittelgruppe:** Auslandsaufenthalte sind im laufenden Vertrag (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung) nur eingeschränkt möglich (nur bei paralleler Immatrikulation in Deutschland oder eine Absprache mit dem Kreditanbieter oder sogar eine Genehmigung ist nötig) **Schlussgruppe:** Auslandsaufenthalte im laufenden Vertrag und Praktika werden stark erschwert bzw. unmöglich gemacht **<u>Nationale Transferierbarkeit</u>** **Spitzengruppe:** Es existieren keine Mobilitätshemmnisse; bei einem Hochschulwechsel in ein anderes Bundesland ändert sich nichts am bestehenden Vertrag. **Mittelgruppe:** Es bestehen kleinere Mobilitätshemmnisse oder Unklarheiten, aber keine grundsätzlichen Hemmnisse für einen Bundeslandwechsel. **Schlussgruppe:** Es bestehen hohe Mobilitätshemmnisse für einen Wechsel in ein anderes Bundesland, der Kredit ist nicht transferierbar.
Möglichkeit des Auslandsstudium	Der Kredit sollte nicht nur für ein Studium in Deutschland vorgesehen sein, sondern auch bei einem vollständig im Ausland durchgeführten Studium (ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) nutzbar sein.	Der Hinweis auf diese Regelung wird als nicht bewertete Information aufgenommen, da die Möglichkeit internationaler Transferierbarkeit bereits oben bewertet wurde.

5. Dimension: Flexibilität (Fortsetzung)		
Kriterium	***Erläuterung***	***Bewertung***
Einmalzahlung/Sonderzahlung	In der Auszahlungsphase sollte die Möglichkeit zusätzlicher Einmal-/ Sonderzahlungen (z.B. für Auslandsaufenthalte, einen neuen Laptop, studienbezogene Sonderanschaffungen, …) gegeben sein.	**Spitzengruppe:** Die Möglichkeit einmaliger Sonderzahlungen ist gegeben. **Mittelgruppe:** Es gibt kein standardisiertes Vorgehen des Anbieters, individuelle Entscheidungswege sind nötig. **Schlussgruppe:** Die Möglichkeit einmaliger Sonderzahlungen ist nicht gegeben.

Anhang 2: Glossar

Annuität: Regelmäßig fließende, in ihrer Höhe gleichbleibende Zahlung, z.B. bei der Rückzahlung eines Kredits.

BAföG:
Bundesausbildungsförderungsgesetz, das u.a. die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Studierenden regelt. Umgangssprachlich auch Bezeichnung der Förderung, die sich aus dem Gesetz ergibt. Die eine Hälfte der Auszahlung erfolgt jeweils als Zuschuss ohne Rückzahlungsverpflichtung, die andere als Darlehen.

Bildungsfonds: besondere Form der Bildungsförderung; Anleger kaufen Anteile am Fonds, aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. Daraus entsteht die Rendite der Anleger.

Bürgschaft: Bürgschaften, z.B. von Familienangehörigen, werden teilweise als => *Kreditsicherung* gefordert, wenn die Bonität des jeweiligen Kreditnehmers nicht ausreichend ist.

debt-forgiveness: Verfallen einer Schuld, wenn über einen festgelegten Zeitraum eine Rückzahlung nicht möglich ist.

Effektivzins: Der „effektive Jahreszins“ beziffert die jährlichen und auf die nominale Kredithöhe bezogenen Kosten von Krediten. Bei Krediten, deren preisbestimmende Faktoren sich während der Laufzeit ändern können, wird er als „anfänglicher effektiver Jahreszins“ angegeben. Der Effektivzinssatz wird im Wesentlichen vom => *Nominalzinssatz*, den Kreditnebenkosten, der Tilgung und der Zinsfestschreibungsdauer bestimmt.

EURIBOR: European Interbank Offered Rate, Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft. Zu diesem Zinssatz können sich Geschäftsbanken kurzfristig refinanzieren. Daher wird dieser häufig als Basiszins für Kredite mit variablen Zinssätzen, also auch für Studienkredite, verwendet.

Festzins: Zinssatz, welcher im Gegensatz zu einem variablen Zinssatz auf einen bestimmten Zeitraum festgeschrieben ist und somit das => *Zinsrisiko* ausschließt, da er unabhängig von den üblichen Marktschwankungen des Zinsmarktes ist.

Infoscore-Auskunft: Auskunftssystem zur Bonitätsprüfung von Kunden, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Schufa*.

Karenzphase: Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit nach Ende des Studiums, die den Absolventen Zeit lässt, einen adäquaten Job zu finden, bevor die Tilgung des Kredites einsetzt.

Kreditsicherung: Vereinbarung, dass dem Gläubiger einer Forderung zum Zwecke der Sicherung seines Anspruchs gegen den Schuldner weitere Rechte eingeräumt werden. Diese können sich entweder gegen den Schuldner selbst richten oder die Gläubigersicherung kann darin bestehen, dass der Gläubiger zum Zwecke der Befriedigung seines Anspruchs gegen den Schuldner Dritte in Anspruch nehmen kann (d.h. dass ein anderer die Schuld erfüllt oder der Gläubiger auf bestimmte Vermögensgegenstände zugreifen kann, deren Wert für die Erfüllung des Anspruchs des Gläubigers reserviert ist). Siehe auch => *Bürgschaft,* => *Restkreditsicherung*.

Nominalzins: der für einen Kredit vereinbarte oder bezahlte Zinssatz.

Restkreditversicherung/ Restschuldversicherung: Absicherung des Kreditnehmers bzw. dessen Hinterbliebenen im Fall des Todes, einer Krankheit oder von Arbeitslosigkeit. Sie

dient auch dem Kreditgeber als zusätzliche => *Kreditsicherung*. Der Kreditnehmer schließt bei einem Versicherer im Zusammenhang mit der Kreditnahme eine Lebensversicherung z. B. gegen vorzeitigen Tod, Krankheit oder Arbeitslosigkeit ab. Im Todesfall wird die noch ausstehende Restschuld des aufgenommenen Darlehens durch die Leistung getilgt bzw. bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit die Raten gezahlt.

Schufa: von der kreditgebenden Wirtschaft getragenes Kreditbüro, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Infoscore-Auskunft*.

Sicherheiten siehe => *Kreditsicherung*

Sondertilgung: Tilgung, die über die im Kreditvertrag vereinbarten Leistungsraten hinausgeht und damit zu einer schnelleren Rückzahlung führen kann.

Stipendium: finanzielle Unterstützung für Studenten (Stipendiaten) ohne Rückzahlungsverpflichtung (z.B. im Rahmen der Begabtenförderung).

Stundung: Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner, eine bestimmte Zeit auf die Realisierung seiner fälligen Forderung zu verzichten. Bei Studienkrediten werden in der zeitlich lange gestreckten Auszahlungsphase die Zinsen nahezu durchgängig gestundet – wo dies in Einzelfällen nicht sichergestellt ist, verringert sich die Auszahlungssumme im Lauf der Zeit kontinuierlich.

Tilgungsplan: zeitliche Darstellung einer Darlehensrückzahlung über die gesamte Laufzeit hinweg bis zur restlosen Tilgung der Darlehensschuld.

Variabler Zinssatz: siehe => *Zinsrisiko*.

Zinssatz: der in Prozent ausgedrückte Preis für geliehenes Kapital, also der Zins als Prozentangabe.

Zinsbindung siehe => *Festzins*.

Zinsrisiko: Abhängig von der Marktentwicklung können variable Zinssätze schwanken. Dies bezeichnet man als Zinsrisiko. Wird ein => *Festzins* vereinbart, kann das Zinsrisiko vermieden werden. Wird eine Bandbreite für den Zinssatz vereinbart, wird das Risiko zumindest begrenzt.

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-939589-74-7